

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 31 (1915)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Bau-Chronik

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Direktion: **Senn-Holdinghausen Erben.**

Er scheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20  
 Inserate 20 Cts. per einfältige Petizelle, bei größeren Aufträgen  
 entsprechenden Rabatt

Zürich, den 3. Juni 1915.

**Wochenspruch:** *Sei nicht ein Wind- und Wetterhahn  
 Und sang nicht immer neues an!*

### Bau-Chronik.

**Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich**  
 wurden am 28. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Jakob Dolder, Notar,

für einen inneren Umbau des Hauses In Gassen 4, Zürich 1; August Keller, Schirmfabrikant, für Einrichtung einer Wohnung aus Bureauräumen im 2. Stock des Hauses Bahnhofstrasse 76, Zürich 1; H. Widmer für Errichtung eines Fensters im Erdgeschoß des Hauses Birrmensdorferstrasse 256, Zürich 3; Oskar Rösch, Bäckermeister, für eine Einfriedung Heinrichstrasse 137, Zürich 5; E. Engel, Lehrer, für ein Mehrfamilienhaus mit Einfriedung Blümisalpstrasse 66, Zürich 6; Robert Honegger, für eine Automobilremise Riedstrasse 3, Zürich 6; U. Hugo Altorsers Erben für eine Einfriedung Winterthurerstr. 175, Zürich 6; Katholischer Kultusverein Zürich für einen Umbau im Erdgeschoß des Hauses Neptunstrasse 58 und eine Einfriedung, Zürich 7; A. G. Meter für eine Einfriedung Trosstrasse 7, Zürich 8. — Für ein Projekt wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

**Gasversorgung Dübendorf (Zürich).** Ein großer Teil des Dorfes, insbesondere Zürichstrasse, Städtli- und Bahnhofsviertel ist nun mit dem längst ersehnten Gas versorgt; in andern Dorfsteilen ist man noch mit den

Grabarbeiten beschäftigt; im Wil werden dieselben erst nach dem Heuet in Angriff genommen. Die Abonnentenzahl dürfte die Zahl 400 erreichen, ein sehr erfreulicher Anfang für dieses neue Werk der Zivilgemeinde, das sich, wie das Elektrizitätswerk, selbst erhalten soll. Die Abonnentenzahl der drei neuen, an das stadtzürcherische Gaswerk angeschlossenen Gemeinden — außer Dübendorf noch Wallisellen und Schwamendingen — hat das erste Tausend überschritten. Die Errichtung der Gasversorgung in dem zu Dübendorf gehörenden Weiler Stettbach hat die Stadt übernommen.

**Die öffentliche Beleuchtung mit Gas in der Stadt Bern** ist im Jahre 1914 durch Errichtung von insgesamt 143 Kandelabern, Konsolen oder Laternen erweitert worden, wogegen acht Kandelaber entfernt worden sind; die Nettovermehrung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Quartiere: Innere Stadt 58 Laternen, Vorrasse-Breitenrain-Spitalacker 36, Schokhalde-Kirchenfeld 17, Mattenhof-Welschenbühl-Hollien 18, Länggasse 6. Außer für die Laubenbeleuchtung im Hauptstrassenzug der Altstadt sind an 30 von den neuen, sowie an 27 versezten Kandelabern Hängelampen mit modernen Niederdruck-Starklichtbrennern eingebaut worden. Die übrigen Kandelaber an weniger verkehrreichen Stellen haben stehende Auerbrenner erhalten. Von den für Beleuchtungsanlagen auf Anlagekapital total bewilligten Fr. 22,600 wurden Fr. 21,347.35 ausgegeben.

**Für die Errichtung eines Straßenbahndepots auf dem Dreieck in Basel** unterbreitet der Regierungsrat

dem Grossen Rat einen Ratschlag und beantragt folgende Beschlussfassung:

Der Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt, auf den Antrag des Regierungsrates, genehmigt das vom Regierungsrat vorgelegte Projekt für die Erstellung eines neuen Depots der kantonalen Straßenbahnen auf dem Dreibüchel und bewilligt den für die Ausführung erforderlichen Kredit von 625,000 Franken zu Lasten der Baurechnung der Straßenbahnen; die Ausgabe ist angepasst auf die Jahre 1915 und 1916 zu verteilen.

Dieser Beschluss unterliegt dem Referendum.

**Bauliches aus Schaffhausen.** Der Bürgerausschuss von Schaffhausen hat mit Einmuth beschlossen, der Bürgergemeinde zu empfehlen, die alte, vom Staat erworbenen Strafanstalt am Bach für verschiedene Zwecke der bürgerlichen Verwaltung umzubauen. Ein von Architekt Stamm ausgearbeiteter, von der Baukommission des Bürgerrates abgeänderter Plan rechnet für die Ausführung des empfohlenen Projektes mit einer Kostensumme von 75,000 Fr. Man will sich einstweilen bei der Umbaute auf das Notwendige beschränken und von der Vergroßerung des Gebäudes gegenwärtig absehen. Durch Abbruch der därferten Gefängnismauern und Anbringen einer hübschen Einsiedlung soll der Gesamteindruck der alten Strafanstalt und ihrer Umgebung freundlicher gestaltet werden.

**Städtische Hochbauprojekte in St. Gallen.** Der Stadtrat von St. Gallen erstattet dem Gemeinderat unter Vorbehalt seiner definitiven Schlussanträge einen Bericht über seine städtischen Hochbauprojekte, indem er zum Schlusse kommt, daß die etappenweise Ausführung des Bauprogramms mit dem Bezirksgebäude zu beginnen habe. Die Rathausbaufrage, die verschoben werden muß, wird dadurch nicht präjudiziert. Die Kosten der ersten Bauetappe werden auf 1½ Millionen Franken und die jährliche Mehrlastung des Budgets auf 48,800 Fr. berechnet. Der Bericht sieht eine besondere Baufeste von 20 bis 30 Cts. auf je 1000 Fr. Vermögen vor.

**Schulhausbau in Straubenzell (St. Gallen).** Mit Ende Mai geht das Haus der Anstalt Feldli mit einem Umschwung von über 8000 m<sup>2</sup> Land in das Eigentum der Schulgemeinde Straubenzell über, welche noch im Laufe dieses Jahres den Umbau der Anstalt zu Schulzwecken vornehmen lassen will.

**Bauliches aus Muri (Aargau).** (Korresp.) Nach Aufzerrungen in der Presse vernimmt man, daß der berühmte Kreuzgang im Kloster Muri einer Renovation unterzogen werden soll. Es legen sich hiesfür ins Werk: der Gemeinderat von Muri, die Vorstände des Vereins ehemaliger Bezirksschüler, der Gemeinnützigen Gesellschaft und des Aargauischen Heimatschutz-Vereins, sowie die Grossräte des Bezirkes.

Es dürfte die Wiederherstellung dieses historischen Baudenkmals allseitig begrüßt werden, umso mehr als im Jahre 1889 beim großen Brand des Ostflügels des Klosters dem Feuer unerhörliche alte Sehenswürdigkeiten zum Opfer fielen.

Vom Feuer verschont wurde damals die Klosterkirche, und die nachherige Salei-Anstalt, welche beide noch eine Fülle alter Kunstsäkrate in sich bergen.

Die ehemalige Salei-Anstalt wurde in den letzten Jahren von Grossrat Billiger in Muri zum Gasthof „Zwöwen“ umgebaut und die dafelbst in den beiden großen Sälen sich befindlichen 200-jährigen Wandmalereien, Deckenstukturen, alte Ofen, alles Objekte von unschätzbarem Altertumswert, einem weiteren Publikum zugänglich gemacht.

## Verbandswesen.

**Schweizerischer Gewerbeverein.** An der Delegiertenversammlung des Schweiz. Gewerbevereins im Kurzaal in Luzern waren 121 Sektionen durch 242 Delegierte, sowie 12 Kantonsregierungen durch Ehrenäste vertreten. Den Vorsitz führte Nationalrat Scheidegger. Das Tabakmonopol soll eventuell an einer außerordentlichen Delegiertenversammlung materiell behandelt werden; prinzipiell hat sich schon der Zentralvorstand dagegen ausgesprochen. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden genehmigt, als Ort der nächsten Jahressammlung Winterthur bestimmt, Bern als Vorort einstimmig bestätigt, als Nachfolger im Zentralpräsidium mit Aklamierung Regierungsrat Dr. Tschumi gewählt, die bisherigen Mitglieder des Zentralvorstandes wieder gewählt, dazu Dr. Odinga in Horgen und Malermäster Steiger in Rorschach. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Grossrat Michel und Oberst Siegrist in Bern, Buchdrucker Honegger in St. Gallen und Ingénieur Haenni in Sitten wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Über die eidgenössische Kriegssteuer gelangt nach einem Referat von Regierungsrat Dr. Tschumi folgende Resolution zur Annahme:

„Der Schweizerische Gewerbeverein anerkennt die Erhebung einer einmaligen eidgenössischen Kriegssteuer als eine unumgängliche Maßnahme zum Schutz der Unabhängigkeit des Landes, sowie zur Erhaltung seiner inneren Kraft; er beschließt, für deren Annahme zu wirken und am 6. Juni mit ganzer Kraft einstehen zu wollen.“

Zwei Anregungen aus der Mitgliedschaft wurden dem Zentralvorstand überwiesen. Der neue Zentralpräsident übergab den zukünftig trenden Mitgliedern des leitenden Ausschusses Urkunden und Urhengeschenke. Mit einem Rückblick auf die Amstättigkeit schloß Nationalrat Scheidegger die Versammlung.

**Die Hauptversammlung des Schweizer. Hafnermeister-Verein.** findet am Sonntag den 6. Juni in Olten statt. Zugleich ist mit der Versammlung eine Ausstellung sämtlicher Hafnerartikel, welche die Klaus verfertigt, verbunden.

**Die schweizerische Gruppe des internationalen Mittelstandsverbandes** beriet in Luzern unter dem Vorsitz von Genoud die Situation des internationalen Verbandes für das Studium der Verhältnisse des Mittelstandes und dessen Zentralstelle in Brüssel, deren Tätigkeit zufolge der Kriegswirren unterbrochen worden ist. Sie faßte eine Resolution, in der die Notwendigkeit des Weiterbestandes und der Weitertätigkeit betont und die Bereitschaft erklärt wird, die interimsistische Führung der Geschäfte zu übernehmen. Das seinerzeit bestellte Komitee, bestehend aus den Herren Genoud (Freiburg), Dr. Hättenschwiler (Luzern), Krebs (Bern), Kuret (Solothurn), Dr. Lüdi (Bern) und Oltvier (Biel), erhielt Auftrag, in diesem Sinne mit den Gruppen der verschiedenen Länder in Verbindung zu treten. Weitere Beratungen betraten die Propagandatätigkeit, die Finanzierung usw.

**Der Handwerker- und Gewerbeverein von Thun und Umgebung** hielt am 26. Mai in der „Mehgern“ seine ordentliche Hauptversammlung ab. Nach zustimmender Erledigung der geschäftlichen Täkten wurde der Präsident, Herr Goldschmid Rutsch, berichtete, wurde die Frage des Anschlusses der Meisterverbände an den Handwerker- und Gewerbeverein behandelt, der im Interesse beider Organisationen durchgeführt werden soll. Die Berufsgruppen gewinnen durch die